

TITEL

“AUTOMATISCHES FENSTERSYSTEM ZUR
ENERGIEEINSPARUNG, ERREICHT DURCH NUTZUNG DER
5 SONNENENERGIE WÄHREND DER KALTEN JAHRESZEIT,
KONTROLLE DER SONNENEINSTRAHLUNG IM SOMMER,
THERMISCHE ISOLIERUNG, KONTROLIERTEN
LICHTEINFALL INS INNERE, GESTEUERTEN
LUFTAUSTAUSCH.“

10 BESCHREIBUNG

Der Stand der Technik der verschiedenen Lösungen z.B.: DE 296 24 245 U1; EP 0978617B1 sieht Lösungen vor, die zum einen eine Mechanik zur parallelen Öffnung der Flügel oder zum anderen die Nutzung der Sonnenenergie im Winter ermöglichen, zum Beispiel IT 01/00026. Der 15 Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, jene Voraussetzungen zu schaffen, die für eine effiziente Kontrolle des Klima- und Temperaturhaushaltes eines Gebäudes notwendig sind, welcher maßgeblich durch die Präsenz von Glasflächen beeinflusst wird. Dies wird durch die Anwendung einer Lösung gewährleistet, welche einfache Komponenten und Mechanismen einsetzt.

20 Das Fenstersystem besteht aus einem Rahmen, der auch die Funktion des Gegenrahmens und/oder des tragenden Rahmens des Gebäudes einnimmt, einem äußeren und einem inneren Fensterflügel, die verglast und voneinander unabhängig sind, und einer Mechanik mit der Eigenschaft, die genannten Fensterflügel unabhängig voneinander öffnen und schließen zu 25 können. Jeder der beiden Fensterflügel besteht aus einem Profil mit einem variablen Wärmedurchgangskoeffizienten von vorzugsweise $U = 0,8$ bis $0,6$

W/m²°K. Das Außenglas besteht aus einer wärmeisolierenden Doppelverglasung mit geeigneten physikalischen und optischen Eigenschaften und einem variablen Wärmedurchgangskoeffizienten von vorzugsweise $U = 1,6$ bis $1,1$ W/m²°K sowie einem variablen
5 Durchlässigkeitsfaktor von vorzugsweise 68 % bis 77 % mit der entsprechenden Übertragung an Sonnenenergie. Im Inneren der äußeren Doppelverglasung befindet sich eine Jalousie oder ein auf Rollen befindlicher Vorhang, bestehend aus einem Material mit variabler Wärmeleitfähigkeit von vorzugsweise Lambda 0,014 bis 0,0126 W/m°K.
10 Sowohl die Jalousie als auch der Vorhang sind motorbetrieben. Das innere Isolierglas besteht aus einer Doppelverglasung mit geeigneten physikalischen und optischen Eigenschaften und weist einen variablen Wärmedurchgangskoeffizienten von vorzugsweise $U = 0,6$ bis $0,3$ W/m²°K auf. Für beide Doppelverglasungen des Fensters sind Abstandhalter
15 vorgesehen, die die Wärmeleitfähigkeit im Vergleich zu anderen Systemen derart verändern, dass eine bessere Isolierung entlang des Umfangs der Doppelverglasung erreicht wird. Die Gesamtheit der dargestellten Lösungen ergibt ein Fenstersystem, das ausgehend von den externen klimatischen Bedingungen ein besseres Raumklima schafft. In der Praxis sieht das so aus,
20 dass im Winter, wenn die Sonne auf die Glasfläche des Gebäudes scheint, der äußere Fensterflügel mit der hochgefahrenen Jalousie oder dem auf Rollen befindlichen Vorhang geschlossen bleibt, während sich der innere Fensterflügel parallel nach innen öffnet. Die durch das äußere Isolierglas eintretende Sonnenenergie erwärmt zuerst die Luft im Inneren des Fensters,
25 um anschließend über Konvektion die in Glasnähe befindliche Luft und

damit den Raum zu erwärmen. Ein Teil der Sonnenenergie geht gleichzeitig durch beide Glasflächen, was eine zusätzliche Erwärmung des Raums auf direktem Wege mit sich bringt.

Im Sommer und zur Kontrolle der Sonneneinstrahlung bleibt der innere

5 Fensterflügel geschlossen, um die Isolierung zu gewährleisten und der äußere Fensterflügel mit der heruntergefahrenen Jalousie oder dem geschlossenen auf Rollen befindlichen Vorhang wird nach außen geöffnet.

Auf diese Weise bildet der geöffnete Fensterflügel eine Barriere gegen die Sonneneinstrahlung. Die Trennung des Außen- und Innenglases ermöglicht

10 die Abgabe der am Außenglas gesammelten Wärme direkt und vollständig an die Außenluft, sodass sich das innere Isolierglas erwärmt.

Die Wärmeisolierung des Fensters ist optimal, wenn beide Fensterflügel mit

heruntergefahrener Jalousie oder geschlossenem auf Rollen befindlichem Vorhang ganz geschlossen sind und immer dann, wenn es die Umstände

15 nicht erlauben, die vorhergehend beschriebenen Maßnahmen durchzuführen. Der Beitrag, welcher auf Grund der heruntergefahrenen Jalousie oder des geschlossenen auf Rollen befindlichen Vorhangs geleistet wird, ermöglicht die Verbesserung und Gewährleistung der thermischen Isolierung des äußeren Isolierglases.

20 In der kalten Jahreszeit und wenn beide Fensterflügel geschlossen sind, kann die Isolierung des Fensters durch folgende Lösung, die die Wärmeleitung in den Fensterflügeln beeinflusst, zusätzlich verbessert werden. Diese Lösung sieht den Einbau einer Rohrleitung an der inneren Längsseite und sichtbar zwischen den beiden verglasten Fensterflügeln vor, 25 welche eine Flüssigkeit enthält, die normalerweise in Heizungs- oder

Kühlanlagen verwendet wird und mit zwei Anschlüssen an zwei Stellen, welche durch den Rahmen gehen, versehen ist. Diese Anwendung ist nur dann gerechtfertigt, wenn die dafür notwendige Energie aus bekannten oder erneuerbaren Energiequellen entnommen werden kann, z. B. aus dem 5 Speicher einer Solaranlage, oder aus passiven, bestehenden Wärmequellen aus Leitungen im Boden oder unterhalb des Gebäudes, wo, wie bekannt, Flüssigkeit in geeigneter Temperatur und Menge zur Verfügung steht, oder aus einer Kombination beider Lösungen. Diese Lösung ermöglicht die Erwärmung der Luft zwischen den beiden verglasten Fensterflügeln, was 10 eine bessere Isolierung des inneren Isolierglasses und der umliegenden Komponenten des Fensters bewirkt.

Demnach hängt der Beitrag der Sonnenenergie, welcher zur Veränderung des Wärmeflusses der verglasten Fensterflügel notwendig ist, auch vom Wärmedurchgangskoeffizienten des verglasten Innen- und Außenflügels in 15 geschlossener Stellung oder bei Vorhandensein jener Bedingungen, die diese Anforderung verlangen, ab. Der Luftaustausch wird dadurch erreicht, dass sich für eine bestimmte Zeit ein Fensterflügel gleichzeitig nach außen, der andere nach innen öffnet. Die Kontrolle des Lichteinfalls erfolgt mittels der motobetriebenen Jalousie und/oder des auf Rollen befindlichen 20 Vorhangs im Inneren der Doppelverglasung. Alle möglichen Stellungen der beiden Fensterflügel offen/geschlossen sind programmierbar ebenso wie Klimadaten, die über im Raum und im Freien installierte Sensoren ermittelt werden. Die aufbereiteten Daten werden weiters für den Regelmechanismus 25 zur Ansteuerung der Mechanik des Fensters entsprechend den erforderlichen Stellungen genutzt.

Nachfolgend wird die Erfindung rein beispielhaft anhand der beigefügten Figuren beschrieben, in denen

FIG. 1 – eine Vorderansicht des Fensters mit genanntem Rahmen, Fensterflügeln, Antriebswelle, Antriebsmotoren, Hebeln,

5 Verbindungsstangen und Mehrfachscharnieren zeigt;

FIG. 2 – eine B-B-Schnittansicht des Fensters mit genannten Fensterflügeln, Hebeln, Mehrfachscharnieren in geöffneter Stellung sowie Hebeln und Mehrfachscharnieren in geschlossener Stellung anhand der strichlierten Linie zeigt;

10 FIG. 3 – eine A-A-Schnittansicht mit genanntem Rahmen oder Gegenrahmen, Fensterflügeln, Innen- und Außenglas mit speziellem Verbindungsprofil zwischen Glasflächen und Flügeln, Teile der Bewegungsmechanik und Teile der Komponenten zur Kontrolle des Wärmeflusses zeigt;

15 FIG. 4 – eine Ansicht der Hebel und deren Verbindung mittels Verbindungsstangen zeigt;

FIG. 5 – eine Ansicht der Hebel und deren Verbindung über parallel angeordnete Seile oder Profilstangen zeigt;

20 FIG. 6 – eine Ansicht der Hebel und deren Verbindung mittels Zahnstangen zeigt;

FIG. 7 – eine Ansicht zweier Hebelsysteme und deren Verbindung mittels parallel angeordneter Seile oder Profilstangen zeigt.

Eine Besonderheit des Fensters besteht darin, dass der Rahmen und die

Fensterflügel zur Gänze im Inneren und zwischen den Isolierglasscheiben

25 angeordnet sind. Dadurch wird die durch Rahmen und Fensterflügel

beeinflusste Wärmeleitfähigkeit verbessert, indem diese von den Isolierglasscheiben überdeckt werden und somit zur spezifischen Isolierung des Rahmens und der Flügel die Isolierung durch die Glasflächen hinzukommt.

5 Für eine bessere gesamtheitliche Energieeinsparung und bei maximaler Isolierung durch die Überdeckung des Rahmens und der Flügel durch die Glasflächen ist auch die Ausstellmechanik im Inneren und sichtbar zwischen beiden Fensterflügeln angeordnet. Diese Lösung ermöglicht die Homogenität des gesamten Umfanges, der Rahmenteile, Fensterflügel und
10 Glasflächen ohne Überlagerung mit den Mechanismen zum automatischen Öffnen. Auch durch die Anordnung der Rohrleitung zur Erwärmung und/oder Kühlung im Inneren des Fensters und sichtbar zwischen beiden Glasflächen wird die Homogenität der Rahmenteile, Fensterflügel und Glasflächen nicht beeinträchtigt. Ein weiterer Aspekt der Energieeinsparung
15 aufgrund der Anwendung von Elektromotoren wird durch eine Lösung erzielt, welche einen geringeren Stromverbrauch ermöglicht. Diese Lösung sieht den Einsatz von Mehrfachscharnieren vor, auf welche das Gewicht der Fensterflügel während der Öffnungs- und Schließphase übertragen wird, welches andernfalls vom Elektromotor getragen wird, um einen geringeren
20 Stromverbrauch zu gewährleisten.

DETAILLIERTE BESCHREIBUNG

Der Rahmen besteht aus einem gewalzten I- (Fig. 3; 2; 1) 10 oder U-Profil,
25 das sich über den gesamten Umfang erstreckt. Dieses ist so ausgelegt, um in

dem sich ergebenden Hohlraum, begrenzt durch die Konfiguration als I oder U oder die Konfiguration als L, C oder T die komplementären Volumenformen aufzunehmen. Das I-Profil übernimmt die Aufgabe des Rahmens und Gegenrahmens und kann auch die Tragstruktur des Gebäudes 5 darstellen. Ein Hohlraum des I-Profils, in welchem sich ein Fensterflügel befindet (Fig. 3; 2) 11, ist nach der Außenseite des Gebäudes angeordnet, was als Ganzes die Außenseite des Fensters bildet. Das äußere Isolierglas (Fig. 3; 2) 14 mit der motorangetriebenen Jalousie (Fig. 2) 15 im Inneren ist mit einem speziellen Profil am Fensterflügel befestigt (Fig. 3; 2; 1) 12. 10 Dadurch wird erreicht, dass das äußere Isolierglas den Fensterflügel und der Fensterflügel den Rahmen überdeckt. Gegenüberliegend und symmetrisch, im Hohlraum des I-Profils, ist ein Fensterflügel angeordnet, der als Ganzes die Innenseite des Fensters bildet (Fig. 3; 2; 1) 11; 11a. Das innere Isolierglas (Fig. 3; 2) 13 ist mit dem Fensterflügel durch ein spezielles Profil 15 verbunden (Fig. 3; 2) 12. Dadurch wird erreicht, dass das innere Isolierglas den Fensterflügel und der Fensterflügel den Rahmen überdeckt. Der innere Fensterflügel bildet eine Einheit bestehend aus zwei Komponenten: einem Teil mit Funktion als Rahmen (Fig. 3; 2) 11 gegenüber der anderen Seite (Fig. 3; 2; 1) 11a, mit Isolierglas und Funktion als zu öffnender Flügel. Der 20 innere, manuell zu öffnende Flügel ermöglicht in vollständiger Öffnungsstellung das Reinigen der inneren Glasflächen, den Zugang zur Ausstellmechanik, die direkte Abgabe der Sonnenenergie an den Raum, eine bessere Lichtdurchlässigkeit sowie die Beschleunigung des Luftaustausches, wenn auch der äußere Fensterflügel nach außen ausgefahren ist.

Alle Fensterflügel sind mit geeigneten Sicherheitseinrichtungen und den gängigen Haltevorrichtungen und Dichtungen versehen. Für den manuell zu öffnenden Fensterflügel ist ein einfacher Mechanismus zum Öffnen und Schließen vorgesehen, der hier nicht grafisch dargestellt ist und aus 5 Einrastbolzen und einem Handgriff besteht, die an einer geeigneten Stelle am spezifischen Profil angebracht werden.

Die Mechanik des automatischen Fenstersystems besteht mindestens aus: zwei voneinander unabhängigen Antriebswellen (Fig. 3; 2; 1) 16, zwei voneinander unabhängigen Antriebsmotoren (Fig. 3; 2; 1) 17, acht Hebeln 10 derselben Größe (Fig. 3; 2; 1) 19; 20, vier Verbindungsstangen (Fig. 3; 2; 1) 21, vier Mehrfachscharniere (Fig. 2; 1) 30-31, die das Gewicht des äußeren und inneren Fensterflügels tragen. Die Antriebswellen (Fig. 3; 2; 1) 16 enden an beiden Enden in einer Halterung (Fig. 3; 1) 22, welche mit einer Lagerung versehen ist, um das Drehen der Wellen in beide Richtungen zu 15 ermöglichen. Die Halterungen 22 sind am Rahmen befestigt. Die Antriebswellen mit unabhängiger Bewegungsmöglichkeit (Fig. 3; 2; 1) 16 sind parallel angeordnet. Mit jeder Antriebswelle sind je zwei Hebel fest verbunden, (Fig. 1; 2; 3) 19. Die Rotationsebene verläuft orthogonal zur Achse der Antriebswelle. Mit jeder Antriebswelle ist ein unabhängiger 20 Antriebsmotor verbunden (Fig. 1; 2; 3) 17, der am Rahmen befestigt ist. Ausgehend vom Rahmen oder Gegenrahmen bis zur Antriebswelle ist die Anordnung der Komponenten folgende: an einem Ende die Halterung der Antriebsswelle, die mit dem Rahmen verbunden ist, der mit der Antriebswelle verbundene Ausstellhebel sowie der Antriebsmotor, der 25 ebenfalls mit der durchgehenden Antriebswelle verbunden ist.

Alle Hebel weisen an der Oberfläche der Rotationsebene drei verschiedene Bohrungen auf. Zwei Bohrungen befinden sich an einer Stelle, die wir als unteres Ende des Hebels bezeichnen und eine Bohrung am oberen Ende. Bei vier dieser Hebel (Fig. 3) 19, zwei für jede Antriebswelle, dient eine der 5 zwei Bohrungen am unteren Ende zur Befestigung der Antriebswelle (Fig. 1; 2; 3; 4) 19 und die unmittelbar daneben liegende zur Befestigung eines drehbaren Bolzens 23, an welchem eine Verbindungsstange 21 zur Übertragung der Bewegung angebracht ist. Bei den restlichen vier Hebeln, die wir als Hilfshebel bezeichnen (Fig. 1; 2; 4) 20, dient eine der beiden 10 Bohrungen am unteren Ende zur Anbringung eines drehbaren Bolzens 24, welcher mit einem am Rahmen befindlichen Lagerbock verbunden ist und die daneben liegende Bohrung zur Befestigung des drehbaren Bolzens 23, der auf der Verbindungsstange 21 befestigt ist. Auf jeder der Verbindungsstangen befindet sich jeweils an den Enden orthogonal zur 15 Bewegungsrichtung der Verbindungsstange ein Bolzen. Die Verbindungsstange bestimmt die Koppelung beider Hebel (Fig. 1; 2; 4) 19; 20. Ein Ende der Verbindungsstange ist mit dem Hebel 19 verbunden, welcher mit der Antriebswelle 16 verbunden ist, das andere Ende mit dem Hilfshebel 20. Die Verbindungsstangen (Fig. 1; 2; 3; 4) 21, zwei für je einen 20 Fensterflügel und seitlich an den vertikalen Seiten des Fensters positioniert, übertragen die Bewegung der Hebel, welche mit der Antriebswelle verbunden sind, an die Hilfshebel, welche durch drehbare Bolzen 23 an den Enden der Verbindungsstangen gesteuert werden. Das wird ermöglicht, indem die Bewegung der Antriebswelle durch den Motorantrieb die 25 Ausstellhebel, welche mit der Antriebswelle fest verbunden sind, in Gang

setzt und eine Drehbewegung um die Antriebswelle erzeugt wird. Die Ausstellhebel setzen die Hilfshebel in Gang und erzeugen dieselbe Drehbewegung der Hilfshebel um den Lagerbock (Fig.1; 2; 4) 24.

Als Alternative zu den Verbindungsstangen erfolgt die Verbindung der 5 Austellhebel auf folgende Weise:

a) – (Fig. 5) Über parallel angeordnete Seile oder Profilstangen 37; 38. Am unteren Ende der Hebel 19; 20 und in der Nähe ihres Rotationszentrums sind zwei Bohrungen angebracht. Die Bohrungen befinden sich an spezifischen Stellen an der Ebene jedes Hebels. In den Bohrungen sind 10 parallel angeordnete Seile oder Profilstangen 37; 38 positioniert, welche mittels drehbarer Bolzen 35; 36 mit dem Hebel verbunden sind. Diese Lösung ermöglicht es, die Bewegung des Hebels der Antriebswelle 16 auf den Hilfshebel 20 zu übertragen. Dies geschieht über Zug/Druck in den Seilen bzw. Profilstangen 37; 38 während der Drehphasen der Hebel in 15 beide Richtungen um den Lagerbock 16; 24.

b) - (Fig. 6) Mittels eines Systems bestehend aus Zahnstange und Ritzel 39. Die Position der Antriebswelle 16 mit entsprechender Lagerung beibehaltend und mit dem Getriebe 17 wird auf dem Hebel der Antriebswelle ein Ritzel 40 fest angebracht. Die Antriebswelle geht durch 20 Hebel 19 und Ritzel 40 durch. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich fest mit dem Hilfshebel 20 verbunden ein identisches Zahnrad 40. Der Hilfshebel und das Zahnrad sind mittels eines drehbaren Bolzens 24 am Rahmen befestigt. Die Zahnstange ist mit speziellen Halterungen 41 am Rahmen befestigt, die ein Verschieben und eine Vorschubbewegung der 25 Zahnstange in beide Richtungen und entlang der Verbindungsstange

ermöglichen. Die Zahnstange bringt keinerlei Veränderungen der planmäßigen Ausführung und Anzahl wie bei den Verbindungsstangen vorgesehen mit sich. Die Zahnstange greift auf einer Seite in das Ritzel des Hebels der Antriebswelle und auf der anderen Seite in das Ritzel des 5 Hilfshebels. Die vom Antriebsmotor erzeugte Drehbewegung der Antriebswelle setzt das Ritzel des Hebels der Antriebswelle in Gang und erzeugt eine Bewegung des Zahnrades entlang der eigenen Achse, folglich eine Drehbewegung des Ritzels des Hilfshebels und folglich eine Drehbewegung der Hebel um den Lagerbock.

10

Ausnahmslos alle Hebel (Fig. 1; 2; 4) 19; 20 haben am oberen Ende an derselben Stelle im Bezug auf das Rotationszentrum eine Bohrung. In dieser befindet sich ein drehbarer Bolzen 25, der mit einem Schlitten 26 verbunden ist. Beide sind mit dem Hebel verbunden. Der Schlitten ist für eine 15 Gleitbewegung in einer Führungsschiene 27 vorgesehen. Die Führungsschienen 27 sind seitlich an den Fensterflügeln befestigt und in der Nähe des Schlittens mit den entsprechenden Hebeln verbunden.

Nach einer alternativen Ausführungsform zum Schlitten und der Führungsschiene (Fig. 5; 6) wird eine bewegliche Rolle 42 eingesetzt, die 20 auf einer Profilführung 43 verschiebbar ist, welche an den Enden fest mit zwei Halterungen an den Fensterflügeln verbunden ist 44.

Zur Gewährleistung der Vorschubbewegung der Fensterflügel auf parallelen Ebenen und orthogonal zur Ebene des Rahmens sieht die Lösung eine 25 Hilfsmechanik vor, welche aus Mehrfachscharnieren (Fig. 1; 2) 30-31

besteht. Die Antriebswelle, vom Antriebsmotor in Bewegung versetzt, bewegt sich um ihre Drehachse in beide Richtungen und löst die Bewegung der vier Hebel aus, wovon zwei fest mit der Antriebswelle verbunden und zwei Hilfshebel sind. Durch die Kraft, welche von den Hebeln (Fig. 1; 2; 4) 5 19; 20 auf die Schlitten 26 ausgeübt wird, erfolgt die Verschiebung der Schlitten in den Führungen 27 und gleichzeitig eine Bewegung, sodass sich die Zentren der Bohrungen, die sich am oberen Ende der Hebel auf der gegenüberliegenden Seite der Drehachsen der Hebel befinden, auf paralleler Ebene zu sich selbst nach außen bewegen und die parallele Position mit der 10 10 Ebene des Fensterrahmens beibehalten. Die angewandte Lösung ermöglicht es, den Fensterflügel schrittweise und präzise vom Hohlraum des Rahmens wegzbewegen und somit die Öffnung/Schließung des Flügels zu bewirken, unabhängig oder gleichzeitig für beide Fensterflügel.

Die Abstützmechanik (Fig. 1; 2) zum Öffnen der Fensterflügel sieht vier 15 15 Mehrfachscharniere vor 30-31, zwei für jeden Fensterflügel, die sich im oberen sichtbaren Innenbereich des Flügels, in der Nähe zu den Hilfshebeln befinden und am Rahmen und Gegenrahmen sowie am Fensterflügel angebracht sind.

Jedes Mehrfachscharnier 30-31 besteht aus zwei Halterungen 28; 29, aus 20 20 zwei geraden Elementen, die wir als Flügel bezeichnen 30; 31, aus drei drehbahren Bolzen 32; 33; 34, die den Zusammenhalt der Teile des Scharniers bewirken. Die Halterungen 28; 29 sind an einem Ende mit dem Rahmen und dem Flügel verbunden. Am anderen Ende haben die Halterungen Durchgangsbohrungen. Die Flügel haben an ihren Enden 25 25 Durchgangslöcher. Die am Rahmen 10 angebrachte Halterung 28 ist an

einem Ende mit dem Flügel mittels drehbarem, in den entsprechenden Durchgangsbohrungen eingesetztem Bolzen 32 verbunden. Das andere Ende des genannten Flügels 31 ist mit dem Ende des zweiten Flügels 32 mit einem zweiten drehbaren Bolzen 33 verbunden, der als Mittelbolzen 5 bezeichnet wird und in den entsprechenden Durchgangsbohrungen eingesetzt ist. Das andere Ende des zweiten Flügels 30 ist mittels einem dritten drehbaren Bolzen 34, der in den entsprechenden Durchgangsbohrungen eingesetzt ist, mit der anderen, am Fensterflügel befestigten Halterung 29 verbunden. Das Mehrfachscharnier ermöglicht 10 mehrere Bewegungsstellungen, welche über unterschiedliche Achsen erfolgen. Die Drehungen des Mehrfachscharniere, bestehend aus drei Elementargelenken, von denen eines fest mit dem Rahmen verbunden ist, ergeben im Resultat eine Horizontalbewegung, die für die Öffnung und Schließung des Fensterflügels betätigt wird. Die zur Bewegung der 15 Mehrfachscharniere und gleichzeitig des Fensterflügels benötigte Kraft wird von den Ausstellhebeln 19 erzeugt, welche durch die Antriebswelle 16 mittels des Antriebsmotors 17 in Gang gesetzt werden. Darüberhinaus stellen die Mehrfachscharniere eine mechanische Bindung dar, welche zusammen mit den Hebeln eine Bewegung der Fensterflügel parallel zur 20 Ebene des Rahmens garantiert.

Beim Schließen der Fensterflügel sind die Mehrfachscharniere kompakt; beim Öffnen der Fensterflügel erzeugen die Mehrfachscharniere eine Öffnung wie ein Buch, indem sie sich orthogonal zur Ebene des Rahmens positionieren. Die beiden als Flügel bezeichneten geraden Elemente, aus

denen die Mehrfachscharniere bestehen, haben eine geeignete Größe, um den gesamten Öffnungsweg der Fensterflügel zu ermöglichen.

Ein anderes mechanisches System (Fig. 7), welches denselben Zweck und 5 und dieselbe Funktion des vorhergehenden hat und das Öffnen und Schließen der Fensterflügel ermöglicht, ist wie folgt aufgebaut: zwei Halterungen, drei Hebel und fünf Gelenken. Als Ganzes bilden diese Komponenten ein "Hebelsystem". Jeder "einzelne Hebel" des vorhergehend beschriebenen Systems wird durch das „Hebelsystem“ ersetzt, sodass für 10 jeden Fensterflügel insgesamt mindestens vier "Hebelsysteme" vorgesehen sind. Diese Lösung sieht also nicht den Einsatz von Mehrfachscharnieren, Schlitten und Führungen oder Pendelrollenlager und Profilführungen vor. Hauptaufgabe dieses mechanischen Systems ist es, die Konfiguration und planmäßige Ausführung des vorhergehend beschriebenen Modells mit den 15 "einzelnen Hebeln" beizubehalten und die Verbindung zwischen den verschiedenen Hebelsystemen mittels Antriebswellen, Verbindungsstangen, Zahnstangen, parallel angeordneten Seilen oder Profilstangen zu gewährleisten. Das Hebelsystem (Fig. 7) besteht aus einer speziellen Halterung 45, die am Rahmen angebracht ist, in der eine Antriebswelle 16 20 in einem Gleitlager angeordnet ist, welches die Drehung der Antriebswelle in beide Richtungen ermöglicht. In der Nähe der Halterung 45 befindet sich der erste Hebel 46 oder Aktionshebel, welcher mit der Antriebswelle fest verbunden ist, mit der Rotationsebene orthogonal zur Drehachse der Antriebswelle. An einer spezifischen Stelle der Halterung 45, welche am 25 Rahmen angebracht ist, befindet sich der zweite Hebel 47, welcher an einem

Ende mittels eines drehbaren Bolzens 49 mit der Halterung verbunden ist. Die beiden entgegengesetzten Enden des Aktionshebels 46 und des Hebels 47, der mittels drehbarem Bolzen 49 mit der Halterung am Rahmen befestigt ist, sind mittels drehbarer Bolzen 50; 51 an zwei verschiedenen 5 Stellen mit einem dritten Hebel 48 verbunden. Dieser mit den vorher genannten Hebeln verbundene Hebel 48 ist an einem Ende mittels drehbarem Bolzen 52 an einer Halterung 53 am Fensterflügel angebracht. Mit jeder der Antriebswellen 16 sind zwei Primärhebel 46 oder Aktionshebel fest verbunden. Die Antriebswelle ist ihrerseits mit einem 10 unabhängigen Antriebsmotor verbunden, der am Rahmen angebracht ist. Alle Hebel des Systems sind so angeordnet, dass bei Drehung der Antriebswelle, mit welcher der Aktionshebel fest verbunden ist, und durch die Interaktion der Hebel und deren Verbindungen eine gleichzeitige Bewegung der drei Hebel des Systems erfolgt, wodurch das Ende des 15 dritten, am Fensterflügel angebrachten Hebels eine horizontale Vorschubbewegung ausführt. Das eben beschriebene Hebelsystem wird der Einfachheit halber als Haupthebelsystem bezeichnet. Versetzt zum Haupthebelsystem ist ein identisches Hebelsystem angeordnet, welches als Zusatzhebelsystem bezeichnet wird, um es vom Haupthebelsystem zu 20 unterscheiden. Der Unterschied zwischen Haupthebelsystem und Zusatzhebelsystem besteht darin, dass der Aktionshebel 46 des Zusatzhebelsystems an einem Ende mittels drehbarem Bolzen 24 an einer Halterung 45 am Rahmen befestigt ist. Die Bewegungsübertragung zwischen den Hebelsystemen, dem Haupthebel- und Zusatzhebelsystem, 25 erfolgt durch parallel angeordnete Seile oder Profilstangen 37; 38. Die

parallel angeordneten Seile oder Profilstangen sind an geeigneter Stelle mittels drehbarer Bolzen 35; 36 mit dem Aktionshebel 46 des Haupthebelsystems und dem Aktionshebel 46 des Zusatzhebelsystems verbunden. Die Bewegungsübertragung zwischen den Systemen, dem

5 Haupthebel- und Zusatzhebelsystem, kann auch mittels Verbindungsstangen und Zahnstangen, wie im Orginalmodell mit den einzelnen Hebeln, erfolgen. Die Bewegung der parallel angeordneten Seile oder Profilstangen überträgt die Bewegung des Aktionshebels des Haupthebelsystems an den entsprechenden Aktionshebel des Zusatzhebelsystems.

10 Das wird dadurch ermöglicht, dass die Bewegung der Antriebswelle durch den Antriebsmotor beide Aktionshebel, die fest mit dem Haupthebelsystem verbunden sind, in Gang setzt und eine Bewegung rund um die Antriebswelle erzeugt wird und die parallel angeordneten Seile oder Profilstangen die Aktionshebel des Zusatzhebelsystems in Gang setzen,

15 wodurch dieselbe Drehbewegung um ihre Lagerböcke erfolgt. Jedem Fensterflügel entsprechen mindestens vier Hebelsysteme, zwei Haupthebelsysteme mit Antriebswellen und zwei Zusatzhebelsysteme, die in entsprechenden Halterungen am Rahmen oder Gegenrahmen und am Flügel angebracht sind. Die Verbindung der Hebelsysteme über parallel

20 angeordnete Seile oder Profilstangen ermöglicht bei Betätigung eine Vorschubbewegung des Flügels auf parallelen Ebenen zur Ebene des Rahmens und dadurch das Öffnen und Schließen des Flügels.

PATENTANSPRÜCHE

Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung, erreicht durch Nutzung der Sonnenenergie während der kalten Jahreszeit, Kontrolle der Sonneneinstrahlung im Sommer, thermische Isolierung, kontrollierten 5 Lichteinfall ins Innere, gesteuerten Luftaustausch, **dadurch gekennzeichnet, dass es folgende Bestandteile umfasst:**

a) — einen Rahmen aus gewalzten Profilen (Fig. 3; 2; 1) 10 am gesamten Umfang des Fensters mit der Formausbildung als I, U, L, C oder T, um im entstehenden Hohlraum, begrenzt durch die Konfiguration als I oder U oder 10 die Konfiguration als L, C oder T die komplementären Volumenformen aufzunehmen;

b) — zwei bewegliche Fensterflügel (Fig. 3; 2) 11, einen an der Außenseite, einen an der Innenseite 11-11a, bestehend aus einem Isolierglas 14; 13, welches durch ein spezielles Profil 12 vereint ist und in dieser Ausführung 15 zusammen mit dem speziellen Profil das genannte Volumen ausfüllt;

c) — einen inneren Fensterflügel (Fig. 3; 2) bestehend aus zwei Teilen, davon einer mit Funktion als Rahmen 11 und einer als manuell zu öffnender Fensterflügel 11a mit Isolierglas 13;

d) — eine motorbetriebene Jalousie oder einen auf Rollen befindlichen 20 Vorhang (Fig. 2) 15 im Inneren der äußeren Doppelverglasung 14, bestehend aus einem Material mit variabler Wärmefähigkeit von vorzugsweise Lambda 0,014 bis 0,0125 W/m²K;

e) eine Doppelverglasung (Fig. 2) 14 am äußeren Fensterflügel mit 25 geeigneten physikalischen und optischen Eigenschaften und einem variablen Wärmedurchgangskoeffizienten von vorzugsweise U = 1,6 bis 1,1 W/m²K

sowie variablem Solarfaktor von vorzugsweise 68 % bis 77 %, um die Nutzung der Sonnenenergie zu gewährleisten sowie eine Doppelverglasung

13 am inneren Fensterflügel mit einem variablen Wärmedurchgangskoeffizienten von vorzugsweise $13 \text{ U} = 0,6 \text{ a } 0,3$

5 $\text{W/m}^2\text{K}$;

f) – zwei Fensterflügel (Fig. 2; 3) 11; 11-11a, bestehend aus einem Profilrahmen mit geeigneten physikalischen und optischen Eigenschaften und einem variablen Wärmedurchgangskoeffizienten von vorzugsweise $\text{U} = 0,8 \text{ a } 0,6 \text{ W/m}^2\text{K}$;

10 g) – eine Ansteuerung der genannten Fensterflügel mit einer Mechanik (Fig. 1; 2; 3), die fest und sichtbar zwischen den beiden beweglichen verglasten Flügeln eingebaut ist, bestehend aus: zwei voneinander unabhängigen Antriebswellen 16, zwei voneinander unabhängigen Antriebsmotoren 17, acht “einzelnen Hebeln“ 19; 20 gleicher Größen mit Führungsschlitten 26

15 oder beweglichen Rollen (Fig. 5; 6) 42, acht Führungsschienen (Fig. 1; 2; 3) 27 oder Profilführungen (Fig. 5; 6) 43, vier Verbindungsstangen (Fig. 1; 2; 3) 21 oder Zahnstangen (Fig. 5; 6) 39 oder acht parallel angeordneten Seilen oder Profilstangen 37; 38;

20 h) – vier Mehrfachscharniere (Fig. 1; 2), jedes einzelne bestehend aus: zwei Halterungen 28; 29, zwei Ebenen, welche als Flügel bezeichnet werden 30; 31 und drei drehbaren Bolzen 32; 33; 34;

i) – einen alternativen Mechanismus (Fig. 7) zur Bewegung der genannten Fensterflügel mittels eines “Hebelsystems“ bestehend aus: zwei Halterungen 45; 53, drei Hebeln 46; 47; 48, fünf Gelenken 16 (24); 49; 50; 51; 52, acht 25 parallel angeordneten Seilen 37; 38 oder Profilstangen;

- 1) – eine Rohrleitung (Fig. 3) 54 zum Heizen und/oder Kühlen, die sich an der Innenseite und sichtbar zwischen den beiden verglasten Fensterflügeln befindet und die Veränderung des Wärmeflusses ermöglicht;
- 2 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Fensterflügel (Fig. 3) 11; 11-11a im durch I oder – U-Profil begrenzten Hohlraum des Rahmens mit der offenen Seite nach außen gerichtet integriert sind oder in dem durch C-Profil begrenzten Freiraum mit gleichen Seiten, durch L-Profil begrenzten Freiraum mit ungleichen Seiten oder durch T-Profil begrenzten Freiraum, in ihrem Querschnitt ausgerichtet nach den vier Möglichkeiten;
- 3 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Rahmen (Fig. 1; 2; 3) 10 auch die Funktion des Gegenrahmens hat oder sogar jene der Tragstruktur des Gebäudes;
- 4 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich der Rahmen (Fig. 1; 2; 3) 10 oder Gegenrahmen und die Fensterflügel 11; 11-11a im Inneren und zwischen den Isolierglasscheiben befinden 13; 14;
- 5 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Rahmen (Fig. 1; 2; 3;) 10 oder Gegenrahmen, der innere Fensterflügel 11-11a und der äußere Fensterflügel 11 in ihren Flächen zur Gänze von den Isolierglasscheiben überdeckt werden 13; 14 (Fig. 1; 3);

6 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** der innere Fensterflügel eine Einheit bildet (Fig. 3), die jedoch aus zwei Teilen besteht: einem festen Teil 11 gegenüber einem anderen 11a, welcher manuell zu 5 öffnen ist, ein Isolierglas 13 umfasst und, in geöffneter Stellung, die bessere Nutzung der Sonnenenergie für den Raum, eine bessere Lichtdurchlässigkeit oder, auch wenn der äußere Fensterflügel in übertragener Position nach außen geöffnet ist, einen höheren Durchfluss beim Luftaustausch ermöglicht;

10 7 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich der Rahmen (Fig. 3) und die Fensterflügel 11:11-11a im Inneren und zwischen den Isolierglasscheiben 13; 14 des Fensters befinden und somit die Wärmeleitfähigkeit des Rahmens und der Fensterflügel verbessert wird, da 15 diese von den Isolierglasscheiben verdeckt werden und somit zur speziellen Isolierung des Rahmens und der Fensterflügel jene der Glasscheiben hinzukommt;

8 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 3) durch 20 die Verdeckung der Fensterflügel 11; 11-11a und des Rahmens 10 durch die Isolierglasscheiben 13; 14 die Überschneidung mit der Mechanik und den Antriebsmotoren zum Öffnen und Schließen der Fensterflügel nicht gegeben ist und die Homogenität des Rahmens, der Fensterflügel und der Isolierglasscheiben gewährleistet wird;

9 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 2) die Jalousie 15 und/oder der auf Rollen befindliche Vorhang im Inneren des äußeren Isolierglases 14 eine variable Wärmeleitfähigkeit von vorzugsweise

5 Lambda 0,014 a 0,0125 W/m²K aufweist und somit der Wärmedurchgangskoeffizient der Doppelverglasung bei komplett heruntergefahrener Jalousie oder vorzugsweise dem komplett geschlossenen auf Rollen befindlichen Vorhang verringert wird;

10 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 2; 3) die äußere Doppelverglasung 14 geignete physikalische und optische Eigenschaften sowie einen variablen Wärmedurchgangskoeffizienten von vorzugsweise $U = 1,6$ bis $1,1$ W/m²K und einen variablen Solarfaktor von vorzugsweise 68 % bis 77 % aufweist, um die Nutzung der Sonnenenergie

15 zu gewährleisten;

11 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 2; 3) das innere Isolierglas 13 einen variablen Wärmedurchgangskoeffizienten von vorzugsweise $U = 0,6$ bis $0,3$ W/m²K aufweist;

20 12 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 2; 3) Wärmedurchgangskoeffizient des Profilrahmens des Fensterflügels 11; 11-11a variabel ist und vorzugsweise $U = 0,8$ bis $0,6$ W/m²K beträgt;

25 13 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** die

thermische Isolierung des Fensters durch eine geplante Ausführung erreicht wird, welche gemeinsam mit den Charakteristiken des variablen Wärmedurchgangskoeffizienten von vorzugsweise $U = 1,6$ bis $1,1 \text{ W/m}^2\text{K}$ für die äußere Doppelverglasung, von $U = 0,6$ bis $0,3 \text{ W/m}^2\text{K}$ für die innere 5 Doppelverglasung und von $U = 0,8$ bis $0,6 \text{ W/m}^2\text{K}$ für das Profil jedes Fensterflügel und einer variablen Wärmeleitfähigkeit von vorzugsweise Lambda $0,014$ bis $0,0125 \text{ W/m}^2\text{K}$ für die Jalousie oder den auf Rollen befindlichen Vorhang die Isolierung der verschiedenen Komponenten optimiert: (Fig. 2; 3) Rahmen 10, Fensterflügel 11; 11-11a, 10 Isolierglasscheiben 13; 14 und die gesamte Isolierung verbessert;

14 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Luftaustausch durch Öffnen (Fig. 2) des inneren 11-11a und äußeren Fensterflügels erfolgt und dass das Öffnen des manuell zu betätigenden 15 Fensterflügels 11a und des äußeren Fensterflügels 11 einen höheren Durchfluss zwischen außen und innen gewährleistet;

15 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet**, dass der kontrollierte Lichteinfall ins Innere (Fig. 2) durch die motorbetriebene 20 Jalousie oder den auf Rollen befindlichen Vorhang 15 erfolgt, und zwar durch die unterschiedliche Ausrichtung der Lamellen oder durch die unterschiedliche Position beim Auf- und Abfahren der Jalousie oder des auf Rollen befindlichen Vorhangs;

25 16 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet**, dass (Fig. 1; 2; 3)

die Antriebswellen 16 in einer Anzahl von eins oder mehr vorkommen können und im oberen oder unteren Bereich im Inneren der beiden Glasflächen des Fensters oder gleichermaßen eine oben und eine unten oder an jeglicher anderen Stelle in der Mitte und im Bezug zu den beiden 5 vertikalen Seiten des Fensters positioniert werden können;

17 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 1; 2; 3) der Antriebsmotor 17 mit der durchgehenden Antriebswelle 16 am Rahmen 10 und als Ersatz für eine Halterung 22 angebracht ist und/oder an jeglicher 10 Stelle an der Antriebswelle angebracht werden kann;

18 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 1; 2; 3; 4; 5; 6) der „einzelne Hebel“ 19; 20, aus welchem der Mechanismus besteht, 15 in einer Anzahl von mindestens vier und mehr für das gesamte Fenster vorkommen kann, unterschiedlichen Typs und geometrischer Konfiguration sein kann und die Anordnung der Bohrungen zur Fixierung der vorgesehenen Mechanik beliebig sein kann;

19 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 1; 2; 3; 4; 5; 6) die Bohrungen, die für den „einzelnen Hebel“ zur Anbringung der vorgesehenen Mechanik vorgesehen sind vorgesehen sind, in einer Anzahl 20 von mindestens drei oder mehr vorkommen können;

20 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig 1; 2; 4) 25 die „einzelnen Hebel“ 19; 20 untereinander mit einer geraden oder

gebogenen Verbindungsstange 21 verbunden sind und in einer Anzahl von mindestens vier oder mehr vorkommen können;

21 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 1; 2; 4)

5 die Verbindungsstange 21 der “einzelnen Hebel“ durch (Fig. 5) zwei parallel angeordnete Seile 37; 38 oder Profilstangen ersetzt werden kann, welche fest mit den Hebeln 19; 20 mittels drehbaren Bolzen 35; 36 verbunden sind;

22 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach 10 vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 6) die Verbindung der “einzelnen Hebel“ 19; 20 mittels eines Systems bestehend aus Ritzel und Zahnstange 39 erfolgen kann;

23 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 1; 2) die 15 Mehrfachscharniere 29; 30; 31; 32 das Gewicht der Fensterflügel tragen;

24 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 1; 2) die Mehrfachscharniere 29; 30; 31; 32 oben oder unten an den vertikalen Seiten des Fensters montiert werden können und das Öffnen und Schließen der 20 Fensterflügel parallel zur Ebene des Rahmens ermöglichen;

25 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 1; 2) die Mehrfachscharniere 29; 30; 31; 32 eine beliebige Form und geometrische Konfiguration aufweisen können und dass die Anzahl und Größe der 25 Komponenten der Schiene unterschiedlich sein kann;

26 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 1; 3) die gesamte zur Bewegung der Fensterflügel notwendige Mechanik im Inneren des Fensters und durch die verglasten Fensterflügel hindurch sichtbar angebracht ist, um die Homogenität des Materials am gesamten Umfang des Fensterrahmens, der Rahmenteile, der Fensterflügel und der Glasflächen zu gewährleisten und zu verhindern, dass sich die genannte Mechanik bei der Bewegung der Fensterflügel überschneidet;

27 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 2; 4) die Führungsschlitten 26 in den Führungen 27 aus (Fig. 5; 6) beweglichen Kolben 42 bestehen können, die auf Profilführungen 43 verschiebbar sind;

28 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 3) sich der manuell zu öffnende Fensterflügel 11a im Inneren des Rahmens 10 befindet;

29 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 1; 2; 4; 5) der Mechanismus, welcher durch ein System von „einzelnen Hebeln“ 19; 20 in Gang gesetzt wird, auch (Fig. 7) mittels eines Hebelsystems in Gang gesetzt werden kann, welches aus zwei Halterungen 45; 53, drei Hebeln 46; 47; 48 und fünf Gelenken 16 (24) 49; 50; 51; 52 besteht und als „Hebelsystem“ bezeichnet wird;

30 – Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 1; 2; 4;

5) jeder einzelne Hebel des Mechanismus mit "einzelnen Hebeln" 19; 20 durch ein "Hebelsystem" mit mehreren Hebeln ersetzt werden kann (Fig. 7), ohne die planmäßige Ausführung und Anordnung wie bei den "einzelnen Hebeln" zu verändern;

5 31 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 7) die Verbindung zwischen den einzelnen "Hebelsystemen" mittels einer speziellen Verbindung des Aktionshebels des „Haupthebelsystems“ 46 (16) mit dem Aktionshebel des „Zusatzhebelsystems“ 46 (24), mittels Stange (Fig. 4) 21, Zahnstange (Fig. 6) 39, parallel angeordneten Seilen oder Profilstangen (Fig. 5; 7) 37; 38 erfolgen kann;

10 32 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 7) die Anwendung nicht verändert wird, wenn das "Hebelsystem" mit

15 16 Antriebswelle 16 und Motorantrieb versehen wird;

33 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 7) das "Hebelsystem" auch ohne die Anwendung der Mehrfachscharniere, Führungsschlitten, Pendelrollenlager und Profilführungen in der Lage ist,

20 die Fensterflügel zu bewegen;

34 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 7) das „Hebelsystem“ in einer Anzahl von mindestens vier und mehr für das gesamte Fenster vorkommen kann und dass jeder einzelne Hebel 46; 47; 48, aus welchem das "Hebelsystem" besteht, eine unterschiedliche Typologie,

geometrische Konfiguration, Anzahl, Anordnung und entsprechende Verbindung aufweisen kann und, im Speziellen, auch die Variation und Verlagerung der Verbindungspunkte sowie die Interaktion der Hebel, aus welchen das einzelne "Hebelsystem" besteht, möglich ist;

5 35 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 7) die "Hebelsysteme" untereinander mit parallel angeordneten Seilen 37; 38 oder Profilstangen oder, nach einer alternativen Ausführungsform (Fig. 4; 6), mit Verbindungsstange 21 oder Zahnstange 39 verbunden sind;

10 36 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 3) die zwischen den beiden verglasten Fensterflügeln ständig sichtbar angebrachte Rohrleitung 54, welche mit einer für Heiz- oder Kühlanlagen verwendeten Flüssigkeit gefüllt ist, mittels einer Temperaturveränderung der Flüssigkeit 15 die Erwärmung und/oder Kühlung der Luft im Inneren der beiden Glasflächen und somit die Veränderung des Wärmeflusses durch die verglasten Fensterflügel in geschlossener Stellung ermöglicht;

37 - Automatisches Fenstersystem zur Energieeinsparung nach vorhergehenden Ansprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** (Fig. 3) der 20 Energiebeitrag, welcher zur Kontrolle des Wärmeflusses durch die verglasten Fensterflügel notwendig ist, auch von der Wärmeleitfähigkeit abhängt, welche von dem mit Isolierglasscheiben versehenen inneren und äußeren Fensterflügel in geschlossener Stellung oder bei Vorhandensein jener Bedingungen, die diese Anforderung verlangen, bestimmt wird.

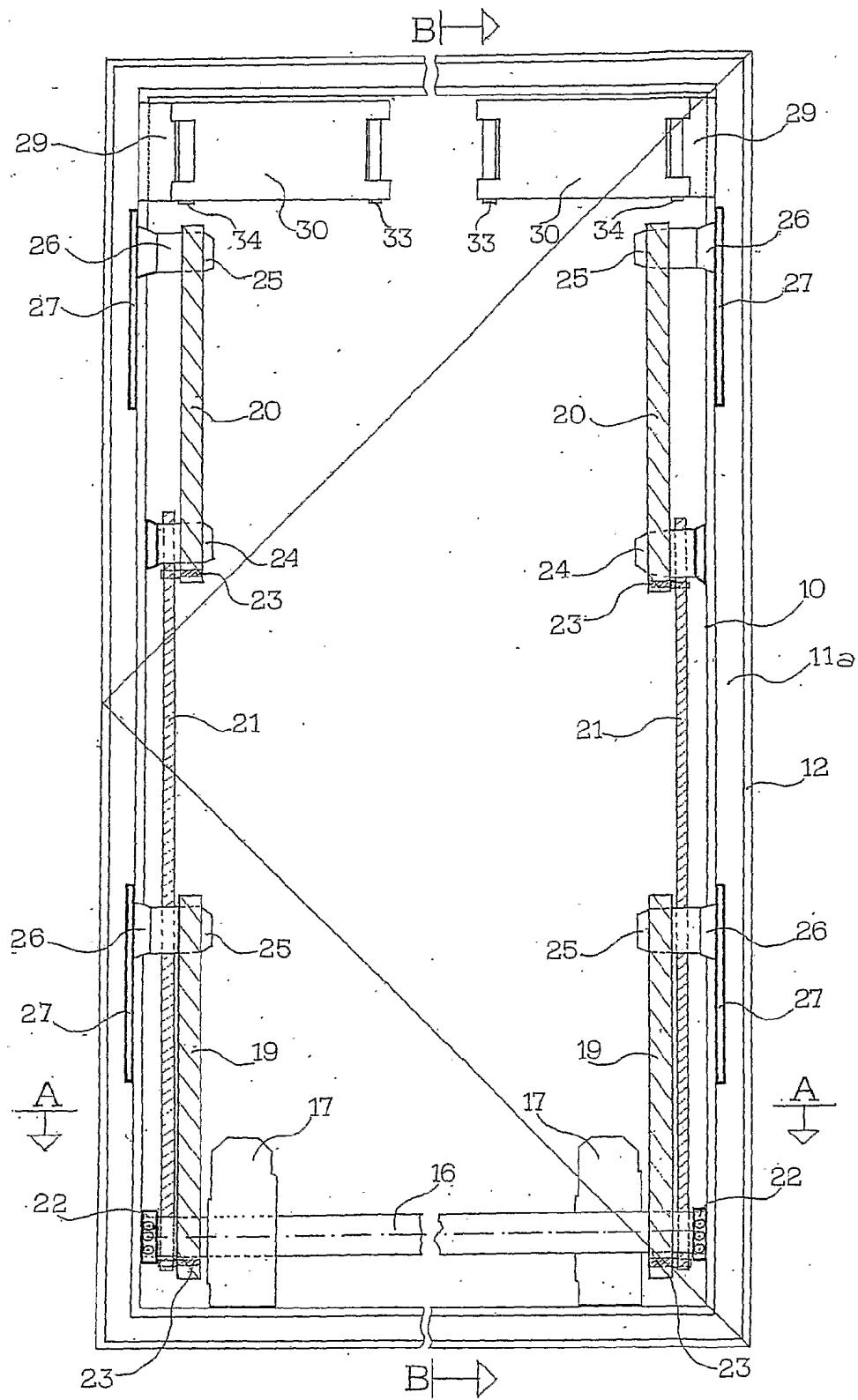
1/5
FIG. 1

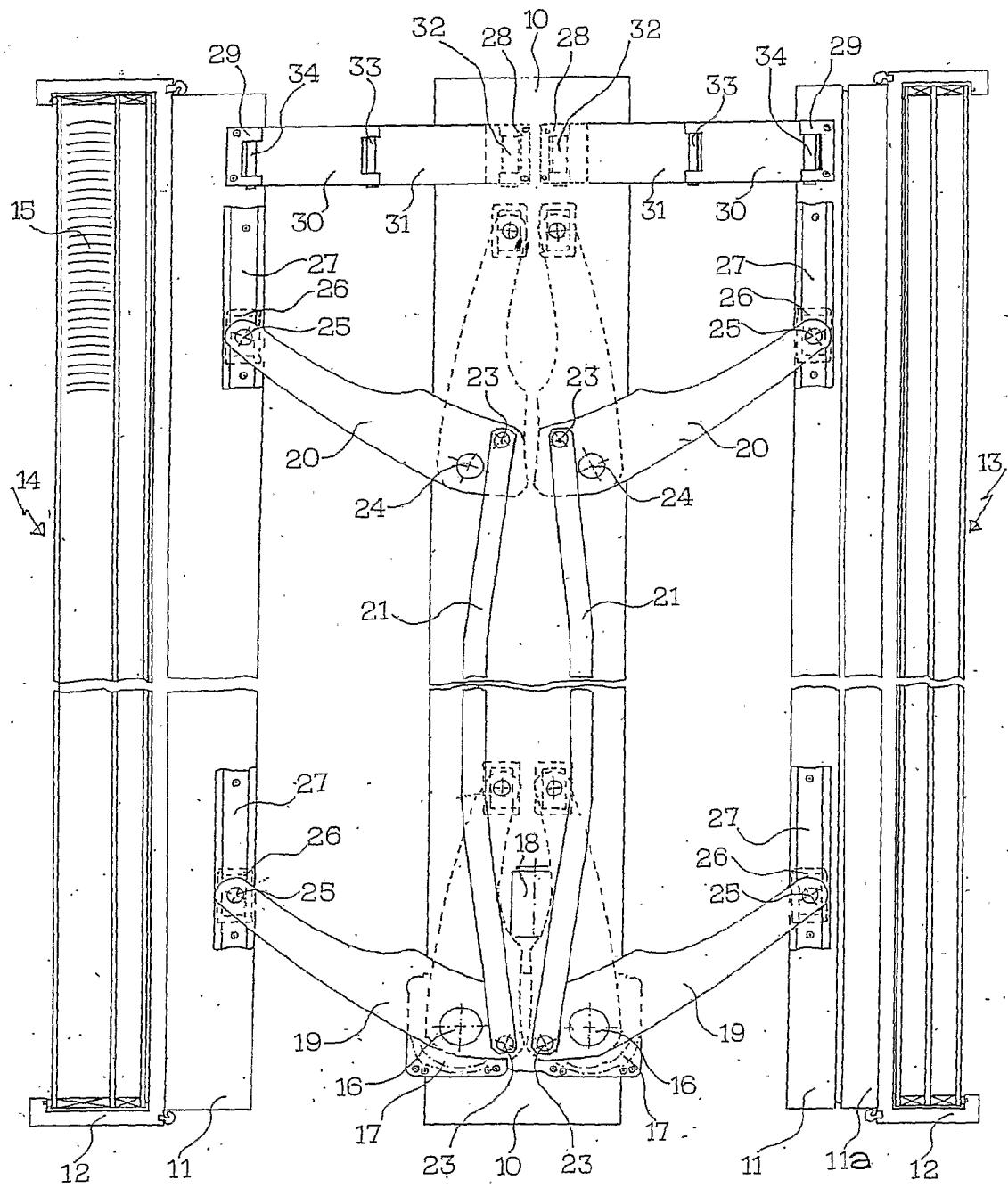
FIG. 2
B-B

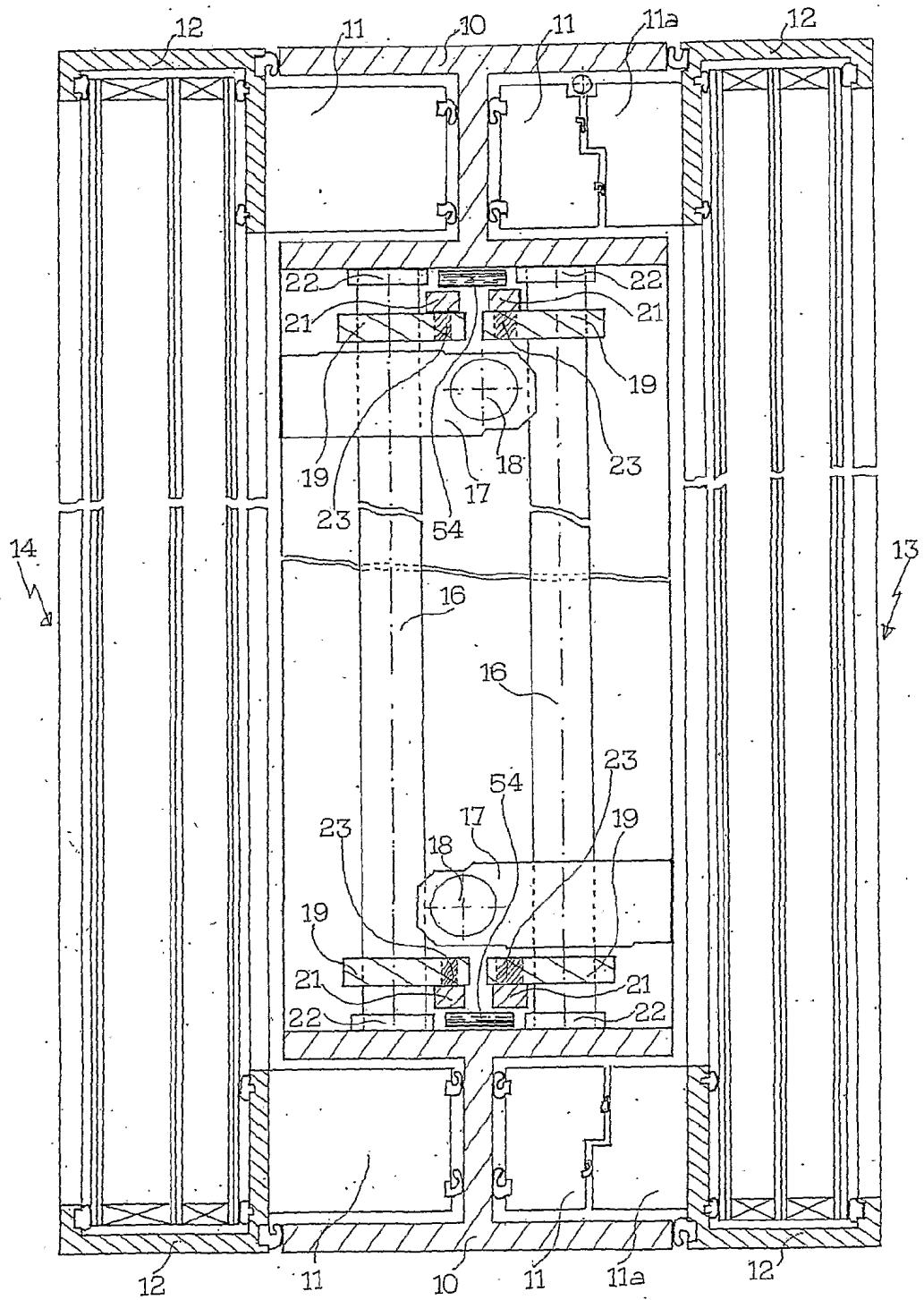
FIG. 3
A-A

FIG. 4

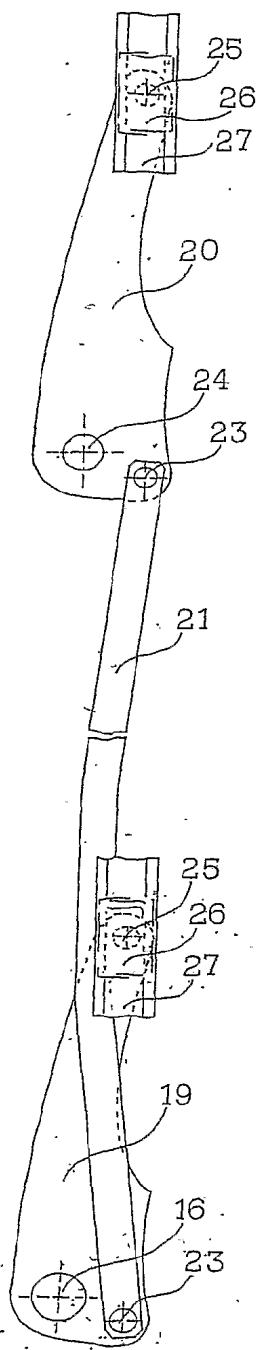


FIG. 5

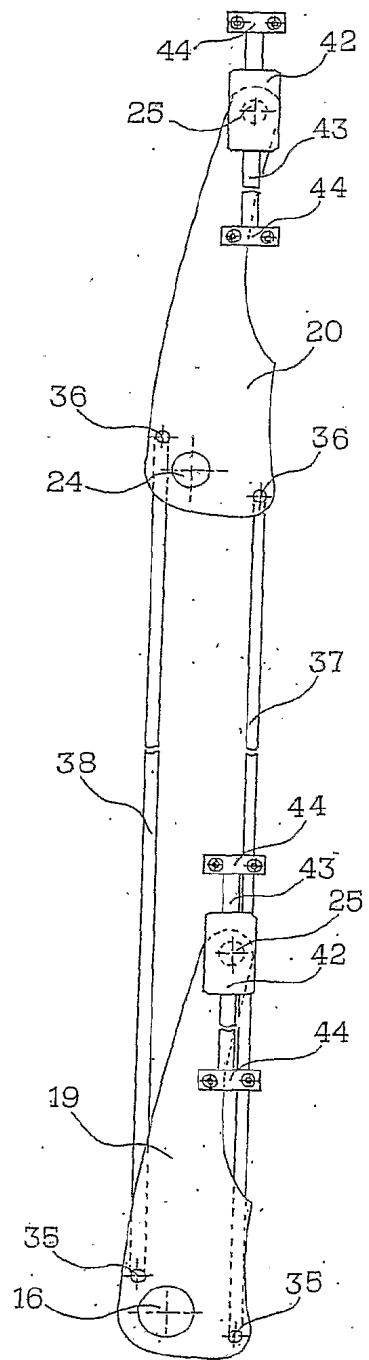


FIG. 6

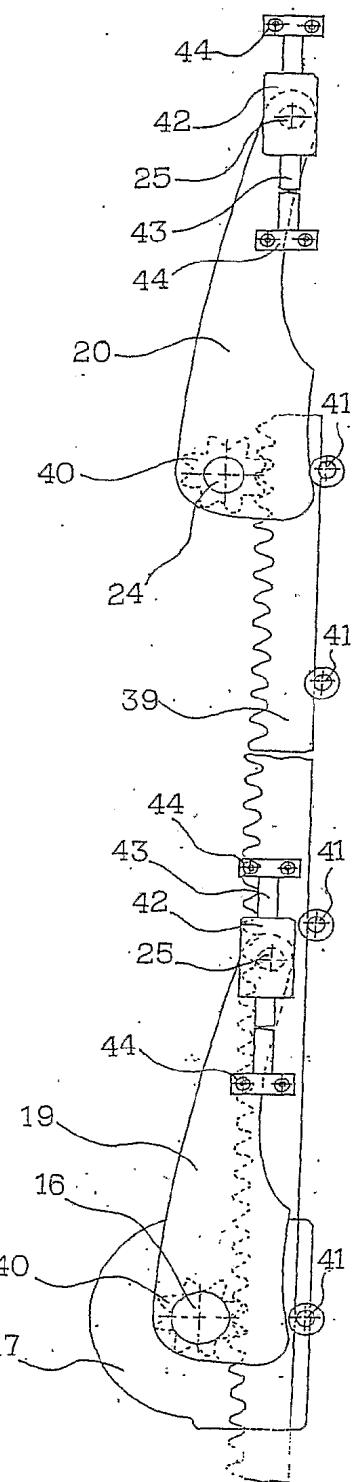
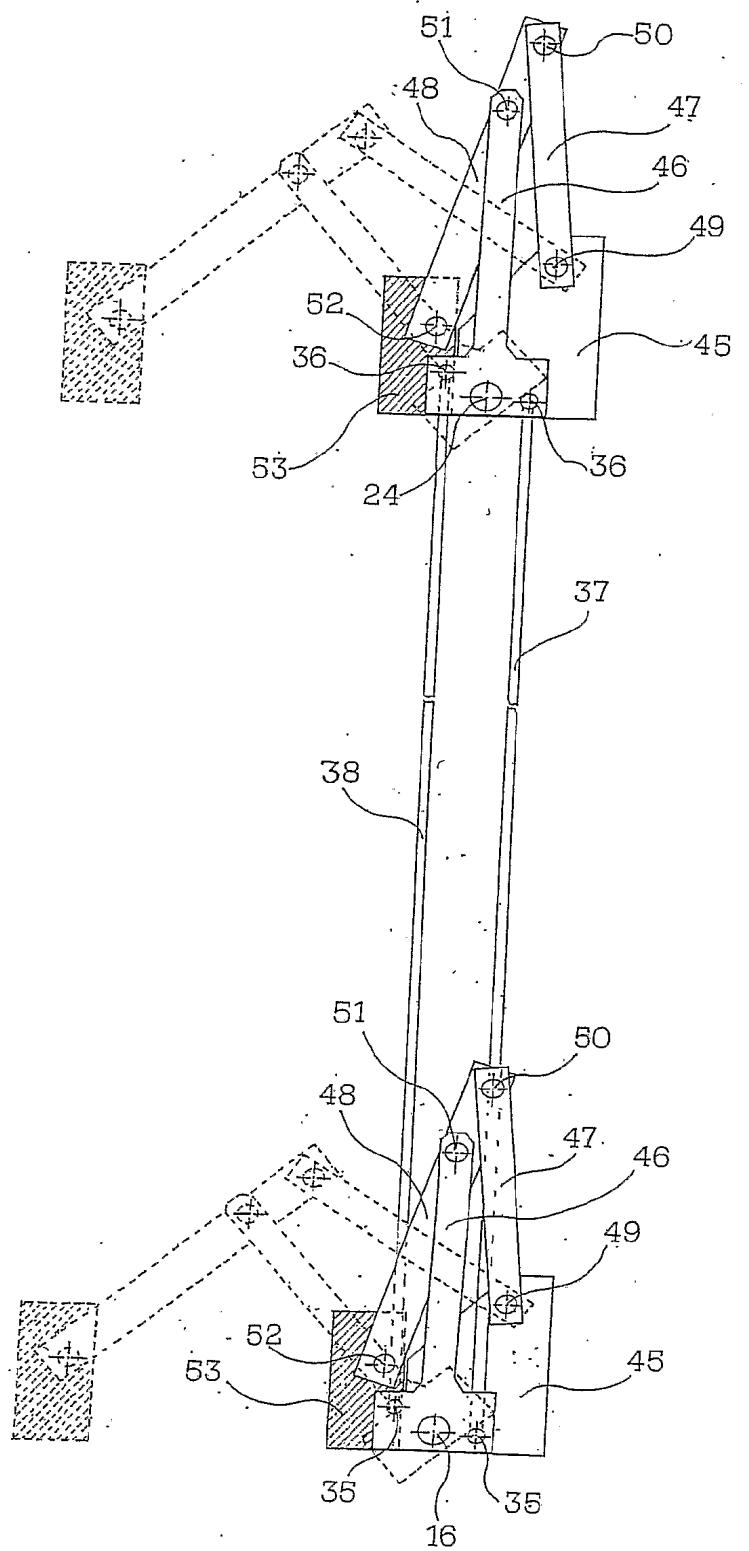


FIG. 7



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

In
PCT/IT2005/000115

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 E06B3/32 E06B3/26

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 E06B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	EP 0 978 617 A (PITSCHIEDER, KARL, DR; SCHULZ, HARALD, DR.-ING) 9 February 2000 (2000-02-09) paragraph '0011! – paragraph '0019! -----	1
A	EP 1 273 752 A (SCHWOERER HAUS KG) 8 January 2003 (2003-01-08) paragraph '0016!; figures -----	



Further documents are listed in the continuation of box C.



Patent family members are listed in annex.

° Special categories of cited documents:

- “A” document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- “E” earlier document but published on or after the international filing date
- “L” document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- “O” document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- “P” document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

“T” later document published after the International filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

“X” document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

“Y” document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

“&” document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

8 July 2005

Date of mailing of the international search report

26/07/2005

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL – 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Verdonck, B

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Int'l Application No
PCT/IT2005/000115

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)		Publication date
EP 0978617	A 09-02-2000	DE	19834962 C1	23-03-2000
		AT	209293 T	15-12-2001
		DE	59900672 D1	21-02-2002
		DK	978617 T3	21-05-2002
		EP	0978617 A1	09-02-2000
EP 1273752	A 08-01-2003	DE	20111018 U1	30-08-2001
		EP	1273752 A2	08-01-2003

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

In. nationales Aktenzeichen
PCT/IT2005/000115

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 E06B3/32 E06B3/26

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 E06B

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie ^o	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	EP 0 978 617 A (PITSCHIDER, KARL, DR; SCHULZ, HARALD, DR.-ING) 9. Februar 2000 (2000-02-09) Absatz '0011! - Absatz '0019! -----	1
A	EP 1 273 752 A (SCHWOERER HAUS KG) 8. Januar 2003 (2003-01-08) Absatz '0016!; Abbildungen -----	



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

- ° Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- *E* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldeatum veröffentlicht worden ist
- *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchebericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besondern Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- *P* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldeatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
- *T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldeatum oder dem Prioritätsatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- *Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahelegend ist
- *&* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
8. Juli 2005	26/07/2005

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Bevollmächtigter Bediensteter Verdonck, B
---	--

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen
PCT/IT2005/000115

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
EP 0978617	A	09-02-2000	DE 19834962 C1 AT 209293 T DE 59900672 D1 DK 978617 T3 EP 0978617 A1		23-03-2000 15-12-2001 21-02-2002 21-05-2002 09-02-2000
EP 1273752	A	08-01-2003	DE 20111018 U1 EP 1273752 A2		30-08-2001 08-01-2003